

## Infothek Klima: Klima in der Taiga



wfw-film.de

Die Ausdehnung des borealen Nadelwaldes entspricht der kaltgemäßigten Klimazone.

Der Winter ist lang und kalt. Temperaturen von  $-40^{\circ}$  Celsius sind nicht selten. Im jakutischen Dorf Oimjakon in der sibirischen Taiga können sogar bis zu  $-70^{\circ}$  Celsius erreicht werden. Es gilt damit als der kälteste von Menschen bewohnte Ort.

Der Sommer in der Taiga ist kurz und kühl, in Skandinavien auch feucht. In kontinentalen Bereichen wie z. B. in weiten Teilen Sibiriens oder Kanadas regnet es weniger.

In nördlicheren Taigagebieten ist der Boden das ganze Jahr über gefroren. Selbst im Sommer taut er nur von oben her etwas auf. Man spricht von Dauerfrost- oder Permafrostboden.

In den ständig gefrorenen Boden können die Wurzeln der Pflanzen nicht eindringen. Die Kälte in der Taiga setzt so dem Wachstum von Bäumen eine Grenze. Deshalb sind Anpassungen an diese Klimabedingungen notwendig.

Je weniger tief der Boden auftaut, desto flacher wurzeln die Bäume. Schließlich können keine Bäume mehr wachsen. An ihre Stelle treten Zwergsträucher wie Zwergbirke und Zwergweide. Die Taiga geht in die Tundra über.



Der gefrorene Boden verhindert auch, dass das Wasser im Erdreich versickert und abfließt. So kommt es zu Staunässe. Daher findet man in der Taiga viele Sümpfe Moore.